

Fremde Länder, fremde Völker – antike und moderne Berichterstattungen

Dr. Günter Laser



© akg images

Was interessiert uns heute an anderen Ländern und ihren Bewohnern? Und was erwarteten Menschen in der Antike und der frühen Neuzeit von einem Bericht aus einem fernen Land? Ausgehend von dieser Frage lernen Ihre Schüler Caesars ethnografische Exkurse im *bellum gallicum* kennen und vergleichen sie mit der Darstellungsweise der „Fremden“ bei Kolumbus und Vespucci. Dabei erfahren sie, welche Kleidung Germanen und Indios bevorzugten, welche Einstellung zum Krieg sie hatten und welche religiösen Bräuche sie pflegten.

Fremde Länder, fremde Völker – antike und moderne Berichterstattungen

Dr. Günter Laser

Fachwissenschaftliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär- und Sekundärliteratur	3
M 1: Gallien und seine Bewohner (BG 1, 1, 1–5)	4
M 2: Kleider machen Leute (BG 6, 21, 4–7; BG 5, 14, 2–3)	6
M 3: Drei Entdecker, drei Berichte	7
M 3a: Caesars Krieg in Gallien	7
M 3b: Vespucci und der neue Kontinent	8
M 3c: Die Entdeckung Amerikas (Kolumbus)	9
M 4: Kleider machen Leute II (Die Inseln 8)	10
M 5: Kleider machen Leute III (Mundus novus 4)	11
M 6: Klima in der Neuen Welt (Mundus novus 6)	12
M 7: Römische Germanien und Gallien (BG 1;6;7)	13
M 8: Macht Besitzt bequem? (BG 6,22)	15

M 9: Haltung zum Krieg (De insulis 8; Mundus novus 4)	16
M 10: Kriege bei Galliern und Germanen(BG, 1/4/6)	18
M 11: Religion bei Galliern und Germanen (BG 6.)	20
M 12: Religion bei den Ureinwohnern (De insulis 10)	22
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	23

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik Ü: Übersetzung Tx: Textarbeit I: Interpretation R: Recherche

Material		
Gallien und seine Bewohner (BG 1; 1, 1–3)	M 1	G, Ü, Tx, I, R
Kleider machen Leute (BG 6, 21, 4–5; BG 7, 14, 2–3)	M 2	Tx, Ü, I
Drei Entdecker, drei Berichte	M 3	I
Kleider machen Leute II (De insulis 8)	M 4	Tx, Ü, I
Kleider machen Leute III (Mundus novus 4)	M 5	Tx, Ü, I
Klima in der Neuen Welt (Mundus novus 6)	M 6	G, Ü, I
Klima in Germanien und Gallien (BG 1;6;7)	M 7	Tx, Ü, I
Macht macht bequem? (BG 6-22)	M 8	G, Ü, I
Haltung zum Krieg (De insulis 8; Mundus novus 4)	M 9	Tx, G, Ü, I
Kriege bei Galliern und Germanen (BG, 1/4/6)	M 10	Tx, G, Ü, I
Religion bei Galliern und Germanen (BG 6.)	M 11	G, Ü, I
Religion bei den Ureinwohnern (De insulis 10)	M 12	G, Ü, I

M 1 Gallien und seine Bewohner (BG 1, 1, 1–3)

Zu Beginn seines Berichts über den Krieg in Gallien stellt Caesar die Bewohner des Landes vor.

Gallia est omnis divisa in partes tres,
 quarum unam incolunt Belgae,
 aliam Aquitani,
 tertiam,
 5 qui ipsorum lingua Celtae,
 nostra Galli appellantur.

Hi omnes lingua, institutis, legibus inter se differunt.
 Gallos ab Aquitanis Garunna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit.
 Horum omnium fortissimi sunt Belgae,

10 propterea quod a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt,
 minimeque ad eos mercatores saepe conveniunt
 atque ea,
 quae ad effeminandos animos pertinent,
 important
 15 proximique sunt Germanis,
 qui trans Rhenum incolunt
 quibuscumque continenter iterum geruntur.

2	Belgae, ārum (m)	Belger
3	Aquitāni, ōrum (m)	Aquitaner
5	Celtae, ārum (m)	Keltier
7	īnstitutum, īn	Einrichtung, Grundsatz
8	Garunna, ae f	Garonne
	Mātrona, ae f	Marne
13	effeminādos	verweiblichen
17	continenter	ununterbrochen

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Erkennen Sie die Darstellung des Textes.
2. Benenne die Konstruktion *ad effeminandos animos* (Z. 13).

Übersetzung

3. Übersetze den lateinischen Text.

Textarbeit

4. Notiere die im Text genannten Kriterien für Tapferkeit. Was sind für Caesar Kriterien für Zivilisation?

Interpretation

5. Bewerte das Bild, das Caesar von den *Belgae* vermittelt.
6. Notiere dir weitere Kriterien, an denen ein Volk die Zivilisation eines anderen bewertet.

Recherche

7. Schlage in einem Lexikon den Begriff „Ethnozentrismus“ nach und notiere dir Stichworte.
8. Überprüfe, ob das Prinzip des Ethnozentrismus auch für Caesars Darstellung zutrifft. Begründe deine Meinung.

Drei Entdecker, drei Berichte

M 3

Caesars Krieg in Gallien

M 3a

Nach seinem Konsulat im Jahr 59 v. Chr. übernahm C. Iulius Caesar (100–44 v. Chr.), wie es üblich war, das Prokonsulat über die Provinzen *Gallia transalpina*, *Gallia cisalpina* und *Illyricum*. Üblich wäre eine Verwaltungsdauer von einem Jahr gewesen, Caesar aber ließ sich das Prokonsulat für fünf Jahre übertragen und anschließend um fünf weitere Jahre verlängern.

Sein Auftrag war, die Grenzen des Römischen Reiches zu schützen. Als die Helvetier von der heutigen Schweiz nach Südostgallien expandieren wollten, vereitelte Caesar das. Der Angriff der Helvetier bot den Anlass zur Eroberung Galliens.

Zweimal setzte er nach Britannien über, zweimal überquerte er den Rhein. Die Kriegszüge der Jahre 58–52 beschrieb Caesar in sieben Büchern, die er später als *Commentarii de bello Gallico* herausgab. Das Buch umfasst die Ereignisse eines Jahres. Die Kommentare prägten maßgeblich das Bild, das Caesars Zeitgenossen von Gallien und seinen Einwohnern hatten.

Caesar profitierte in verschiedener Hinsicht von den kriegerischen Auseinandersetzungen in Gallien: die Beute der Gallier machte ihn reich, er konnte Soldaten an sich binden, und vor allem erwarb er sehr großen Ruhm. Am Ende des Krieges forderte er deshalb selbstbewusst, sich *in absentia* in Rom um das Konsulat bewerben zu dürfen. Als der Senat das ablehnte, überschritt Caesar mit seinen Truppen den Rubikon, den Grenzfluss zwischen Italien und *Gallia cisalpina*, und provozierte so einen Bürgerkrieg. Wissenschaftler gehen davon aus, dass Caesar die Gefahren, die Rom von den Galliern drohten, übertrieben und sich selbst in besonders günstigem Licht dargestellt hat. Dass Caesar aber die Geschehnisse in den Kommentaren manipulativ entstellt hat, ist unwahrscheinlich, da es ja zahlreiche Offiziere und Soldaten als Augenzeugen gab.



Wikipedia. Gemeinfrei gestellt

Arbeitsaufträge

Interpretation

1. Notiere die wichtigsten Informationen zu Caesars Krieg in Gallien und seinem literarischen Werk.
2. Lege dar, welche Leser Caesar ansprechen wollte und welche Ziele er dabei verfolgte.
3. Überlege, was Caesar mit Amerigo Vespucci und Christoph Kolumbus gemeinsam haben könnte.

M 4 Kleider machen Leute II (De insulis 8)

Christoph Kolumbus schreibt über die Bekleidung der Eingeborenen:

1 Cuius quidem [regionis] et omnium aliarum [regionum], quas ego vidi et quarum
 2 cognitionem habeo, incole utriusque sexus nudi semper incedunt, namadmodum
 3 eduntur in lucem, praeter aliquas feminas, que folio frondeve aliqua ab bambicino
 4 velo pudenda operiunt, quod ipse sibi ad id negotii parant.

1	cognitio, onis (f)	Kenntnis
2	sexus, us (m)	Geschlecht
3	folium, i (n)	Blatt
	frons, dis (f)	Laub
	bombicinus, a, um	Baumwoll
	velum, i (n)	Tuch
	pudenda, orum (n)	Schamteil
4	ad id negotii	zu diesem Zweck

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Notiert euch, für welche lateinischen Lateins folgende neulateinische Formen stehen: *incole* (Z. 2), *ipse* (Z. 3), *ipse* (Z. 4), *negocii* (Z. 4).
2. Bestimmt alle im Text vorkommenden Nebensätze.

Übersetzung

3. Übersetzt den lateinischen Text.

Interpretation

4. Vergleicht die Darstellung der Eingeborenen mit Caesars Beschreibung der Germanen und der Gallen.

Macht Besitz bequem? (BG 6,22)

M 8

Etwas Eigenes zu besitzen ist für uns selbstverständlich. Die Germanen und die amerikanischen Ureinwohner kannten Besitz jedoch nicht.

Neque quisquam agri modum certum aut fines habet proprios, sed magistratus ac principes in annos singulos gentibus cognationibusque hominum, quique unum fuerunt, quantum et quo loco visum est, agri attribuunt atque anno postea iterum transferre cogunt. Eius rei multas adferunt causas: ne adsidua consuetudine capti studium belli gerendi agricultura commutent; ne latos fines parare studeant potentioresque humiliores possessionibus expellant; ne accuratius ad frigora atque aestus vitandos aedificent, ne qua oriatur pecuniae cupiditas, qua ex re factiones dissensionesque nascuntur: ut animi aequitate plebem contineant, cum suas quisque opes cum paucissimis aequari videat.

- | | | |
|---|---|--|
| 2 | in annōs singulōs
cōgnātiō, ōnis (f)
cōire, eo, ii, itum | für ein Jahr
Verwandschaft
zusammenkommen |
| 3 | attribuere, ō, buī, būtum | zuteilen |
| 4 | adferō, attulī, allātum
adsiduus, a, um
agricultūra, ae (f) | anführen
ständig, ununterbrochen
landwirtschaftliche Tätigkeit |
| 5 | commūtāre
possessiō, ōnis (f) | tauschen
Besitz |
| 6 | accūrātus, a, um
aestus, ūs (m) | genau
Hitze |
| 7 | dissēsiō, ōnis (f)
aequitās, ātis (f) | Spannung
Gleichheit |

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Benenne die Konstruktionen *studium belli gerendi* (Z. 5) und *ad ... aestus vitandos* (Z. 7).

Übersetzung

2. Übersetzt den lateinischen Text.

Interpretation

3. Gib die Gründe wieder, die die Germanen laut Caesar gegen Privatbesitz anführen.
4. Erkläre, inwiefern Privatbesitz ein Zeichen von Zivilisation darstellt.